

Niederschrift

über die 26. Sitzung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 16. Juni 2021 als Online-Sitzung

Beginn der Sitzung: 10 Uhr

Ende: 11.45 Uhr

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Anerkennung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 25. Sitzung der kommunalen Konferenz
Alter und Pflege am 14. April 2021
- TOP 3 Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 4 Örtliche Planung
- Bericht der örtlichen Planung August 2019 bis Juli 2020
 - Projektvorstellungen
- TOP 6 Parkregelung ambulante Pflegedienste
- TOP 7 Verschiedenes

Teilnehmerliste: siehe **Anlage 1**

TOP 1 Begrüßung und Anerkennung der Tagesordnung

Anke Müller entschuldigt Stadtdirektor Burkhard Hintzsche und Roland Buschhausen. Sie begrüßt die Mitglieder und die Gäste der heutigen Sitzung.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 25. Sitzung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 14. April 2021

Das Protokoll der Sitzung vom 14. April 2021 wird genehmigt.

TOP 3 Mitteilungen der Verwaltung

Patientenüberleitung

Holger Pfeiffer informiert, dass die aktualisierten Bögen nun online auf der [Internetseite der Landeshauptstadt](#) verfügbar sind. Alle Dienste und Einrichtungen wurden von der Geschäftsstelle der KAP angeschrieben. Die Geschäftsstelle der Düsseldorfer Gesundheitskonferenz (DGK) hat die Bögen an die Mitglieder der DGK, die Arbeitsgruppe Patientenüberleitung und die Kliniken verschickt. Die Bögen können kostenfrei in der Praxis genutzt werden. Wie bereits in der letzten KAP thematisiert wurde, ist der Aspekt COVID 19 im Bereich Infektionen in einem individuell ausfüllbaren Textfeld exemplarisch benannt. In der nächsten, noch zu terminierenden, Sitzung wird sich die Arbeitsgruppe Patientenüberleitung mit den bisher eingegangenen Anmerkungen befassen.

Inklusiv Bauen – Förderprogramm des Landschaftsverbandes Rheinland

Anke Müller berichtet über das [Förderprogramm des Landschaftsverbandes Rheinland \(LVR\)](#) zu der Vergabe von Zuschüssen für den Bau inklusiver Wohnprojekte, in denen Menschen mit und ohne Behinderung unter einem Dach gemeinsam nachbarschaftlich wohnen und leben können. Gefördert werden Bauprojekte mit inklusivem Charakter. Diese Anforderung gilt als erfüllt, wenn es sich bei mindestens 30 Prozent der zukünftigen Mieterinnen und Mieter um Menschen mit Behinderungen handelt, die leistungsberechtigt im Sinne der Eingliederungshilfe nach Sozialgesetzbuch IX sind. Neben den Baukosten können auch die Kosten für eine technische Gebäudeausstattung gefördert werden. Beispiele sind etwa behinderungsbedingt erforderliche elektronische Türöffnungssysteme oder spezielle Notrufsysteme für sinnesgeschädigte Menschen. Auch in Bestandsgebäuden können die Kosten für eine technische Ausstattung gefördert werden. Der Wohnraum muss barrierefrei im Sinne der DIN-Standards 18040 und 18040 R sein. Bis zu 10 Prozent der anerkennungsfähigen Baukosten können gefördert werden, maximal 200.000 Euro pro Projekt. Der Projektflyer des LVR liegt als **Anlage 2** bei.

Projekt: Guter Lebensabend NRW– Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte

Im Rahmen des Förderprogramms *Guter Lebensabend NRW* fördert das Land Nordrhein-Westfalen 22 Modellkommunen. Die ausgewählten Modellkommunen sollen bis Ende 2022 Erfahrungen sammeln, wie den spezifischen Bedürfnissen von Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte bei der Altenhilfe und Altenpflege Rechnung getragen werden kann. Ziel des Modellprojektes ist es, Zugangsbarrieren abzubauen und Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte und ihren Angehörigen den Zugang zu bestehenden Regelangeboten zu erleichtern.

Anke Müller berichtet, dass nach erfolgreicher Antragstellung durch das Amt für Soziales in Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration und Integration der Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Arnsberg nun vorliegt.

Das Projekt wird an das Pflegebüro des Amtes für Soziales angegliedert. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Zugang zur Pflegeberatung. Als Partnerin für das Projekt konnte die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf gewonnen werden.

Im Projektverlauf soll das Pflegebüro migrationssensibel ausgebaut und dauerhaft in die Lage versetzt werden, Migrantinnen und Migranten aus dem gesamten Stadtgebiet mit den Beratungsangeboten zu erreichen, so dass die gewonnenen Erkenntnisse auch nach Projektende nachhaltig wirken können.

Die Erkenntnisse aus dem Projekt werden auch in die Ausrichtung der offenen Seniorenarbeit und ihren geplanten Ausbau einfließen. Im Hinblick auf die ambulante und stationäre pflegerische Versorgung ist geplant, sie auch in der kommunalen Konferenz Alter und Pflege zu thematisieren und bei der Beratung von Investoren im Rahmen der örtlichen Pflegeplanung zu berücksichtigen. Die Verwaltung wird Erkenntnisse in ihr Beratungsangebot und –setting einfließen lassen. Der Ausschuss für Gesundheit und Soziales, der Seniorenrat und der Integrationsrat werden regelmäßig über den Stand des Projektes informiert.

Die Modellkommunen erhalten Unterstützung durch eine wissenschaftliche Begleitung. Die Ergebnisse der Arbeit werden durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration evaluiert.

Ausweitung „zentren plus“ und beratende Hausbesuche der aufsuchenden Seniorenhilfe

Anke Müller informiert über die anstehenden Veränderungen im Bereich der „zentren plus“ sowie der zugehenden Seniorenhilfe. Die zwölf bestehenden „zentrum plus“-Dependancen sollen beginnend mit dem Jahr 2022 sukzessive zu vollumfänglichen „zentren plus“ aufgestockt werden.

Die Zuständigkeit für das Fallmanagement geht ab dem 1. Juli 2021 auf die aufsuchende Seniorenhilfe des Amtes für Soziales über. Für die geplanten zugehenden Hilfen ist der Einsatz von qualifizierten hauptamtlichen Kräften vorgesehen. Ergänzend wird auch der Einsatz von ehrenamtlich Tätigen in Betracht gezogen. Für die am 7. September 2021 geplante nächste Sitzung der Projektlenkungsgruppe (PLG) sollen die Verwaltung und die Träger der „zentren plus“ das Umsetzungskonzept erarbeiten. Für die unter dem Schlagwort „plus_mobil“ geplanten mobilen Angebote der „zentren plus“ haben die Verwaltung und die Träger im Mai begonnen, ein Rahmenkonzept zu entwickeln, welches der PLG ebenfalls in der Sitzung am 7. September vorgestellt werden soll. Die beratenden Hausbesuche sollen bei der aufsuchenden Seniorenhilfe des Amtes für Soziales angebunden werden. Im Mai wurde mit der Erstellung des Umsetzungskonzeptes begonnen. Geplant ist nach jetzigem Stand zunächst eine Erprobung in zwei unterschiedlich strukturierten Stadtbezirken, um Erkenntnisse zur Nachfrage und der erforderlichen Organisation des Angebotes zu gewinnen.

TOP 4 Örtliche Planung

Bericht der örtlichen Planung August 2019 bis Juli 2020

Der aktuelle Bericht der örtlichen Planung wurde in der letzten Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales vorgestellt.

Heinz-Werner Schuster erläutert die Inhalte des Berichtes mit einer Präsentation (**siehe Anlage 3**).

Projektvorstellungen

Heinz-Werner Schuster berichtet über die Abnahme einer neuen Tagespflegeeinrichtung und einer Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot.

Am 18. Mai erfolgte die Schlussabnahme der Tagespflegeeinrichtung *ADEL GmbH*, Am Gatherhof 23 in Rath mit 12 Plätzen, am 19. Mai die der stationären Intensivpflegeeinrichtung *des Zentrums für Beatmung und Intensivpflege (ZBI-NRW)*, Gräulinger Straße 120a in Gerresheim mit 24 Plätzen in zwei Wohnbereichen. Beide Einrichtungen haben den Betrieb inzwischen aufgenommen.

Tagespflege Haus Lörick e. V.,

Norbert Molitor, Geschäftsführer Haus Lörick e. V., stellt die abgestimmte Planung für eine Tagespflegeeinrichtung am Grevenbroicher Weg 70 in Düsseldorf Lörick im Stadtbezirk 4 vor (**siehe Anlage 4**). Es sollen 17 Tagespflegeplätze entstehen. Aus der Konzeption des neuen Tagespflegeprojektes in Verbindung mit den vorhandenen Kapazitäten des Seniorenwohnens lässt sich ableiten, dass die Plätze primär aus den eigenen Wohnangeboten gefüllt werden. Die konzeptionelle Ausrichtung fokussiert, wie eine

Bedarfsermittlung vom März 2021 (für 30 Plätze) bestätigt, speziell auf diese eigenen Angebote des Servicewohnens.

Tagespflege Unterbach

Katharina Zachel und Katjana Gobiet präsentieren die neue Tagespflegeeinrichtung der *Gemeinsame Zeit GbR* mit 19 Plätzen auf der Gerresheimer Landstraße 167 in Düsseldorf Unterbach im Stadtbezirk 8 (siehe **Anlage 5**).

Die Konferenz nimmt die vorgestellten Planungen und Projekte zustimmend zur Kenntnis.

TOP 5 Maimonidis Projekt Miteinander statt allein

Matthias Mertinat präsentiert das Konzept des Nelly-Sachs-Hauses der Maimonidis gGmbH für das Projekt *Miteinander und nicht allein* des Landes Nordrhein-Westfalen (Präsentation siehe **Anlage 6**). Die Maimonidis gGmbH hatte sich auf die Ausschreibung des Landes Nordrhein-Westfalen, auf die auch in der KAP hingewiesen wurde, beworben und den Zuschlag erhalten. Aufgrund der aktuell durch die Pandemie eingeschränkten Möglichkeiten sind primär die konzeptionellen Grundlagen geschaffen und unter dem Schwerpunkt Vernetzung Kontakte zu Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern im Umfeld hergestellt worden. Sobald es die pandemische Lage erlaube, werde das Projekt aktiv mit den Akteurinnen und Akteuren auf die Bürgerinnen und Bürger im Umfeld zugehen, um Angebote der Teilhabe für Seniorinnen und Senioren durchzuführen. Es ist derzeit vorgesehen, zum Beispiel Smartphoneurse, kulturelle Angebote, Konzerte, ein Seniorencafé, literarische und historische Stadtteilspaziergänge oder eine Bewegungsgruppe anzubieten. Zudem ist es geplant, die Angebote aus dem Projekt im Zusammenhang mit dem aktuell kurz vor Abschluss stehenden Gesamtversorgungsvertrag und dem neuen jüdischen Quartier, das am Nelly-Sachs-Haus entstehen soll, zu verknüpfen.

TOP 6 Parkregelung ambulante Pflegedienste – Rückmeldung des Verkehrsministeriums

Ole Winterberg vom Amt für Verkehrsmanagement stellt den aktuellen Sachstand dar und erläutert die Antwort des Verkehrsministeriums NRW auf das Anschreiben der Stadt Düsseldorf (Schreiben und Antwort siehe **Anlage 7**).

Der Erlass, der die Grundlage dieser Entscheidung bildet, wurde auf Wunsch von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Ole Winterberg zur Verfügung gestellt und ist ebenfalls in der **Anlage 8** beigefügt.

TOP 7 Verschiedenes

Termin nächste Sitzung

Die nächste KAP ist geplant für den 18. August 2021.

Ende der Sitzung: 11.45 Uhr



Anke Müller
Stellvertretende Amtsleiterin



Holger Pfeiffer
Geschäftsführung KAP

Anlagen

1. Teilnahme
2. Flyer *Inklusiv bauen – gemeinsam leben*
3. Präsentation *Bericht der örtlichen Planung*
4. Präsentation *Tagespflege Haus Lörick*
5. Präsentation *Tagespflege Gemeinsame Zeit*
6. Präsentation Projekt *Miteinander und nicht allein* der Maimonides gGmbH
7. Schriftwechsel Amt für Verkehrsmanagement mit dem Ministerium für Verkehr
8. Ausnahmeregelung gemäß § 46 Straßen-Verkehrsordnung (StVO) für Gewerbebetriebe und soziale Dienste